



IRASCIBLE RECORDS



DELIA MESHLIR (CH – VD)

Album: Calling The Unknown

Label: Irascible Record

Release: 18.03.2022

EPK: irascible.ch/releases/delia-meshlir/calling-the-unknown/

Liebe nach einem Trauerfall, Selbstliebe, Liebe unter Gleichen, Liebe in einer Langzeitbeziehung: Delia Meshlirs neues Album «Calling the Unknown» handelt von der Liebe, erforscht aber auch ihre ungewöhnlicheren Tendenzen. Eine tiefe Introspektion, die mit Finesse und Eleganz durch intensiven Folk-Rock vertont wird.

Die Liebe, die Delia Meshlir erforscht, ist komplex, schwer zu fassen und hat viele Facetten. Der Verlust ihrer Grossmutter, einer sehr engen Verwandten, während des Schreibens dies Albums, bringt Delia Meshlir dazu, zunächst von der Liebe, die auf den Verlust folgt, zu erzählen. Im Eröffnungstrack «A River» fragt sie sich: Wohin geht all die Liebe, die man für eine verlorenen Person hat? Sie singt: «I'm calling the unknown, but no one remains». Der Song ist ein perfekter Einstieg in «Calling the Unknown»: Er zeigt die spielerischen Qualitäten der Musikerin und der sie umgebenden Band, deren Besetzung sich seit der letzten EP vervollständigt hat. Ilham Moubachirs inspiriertes Saxophon und Alex Mullers (HEX, Future Faces) runder Bass gesellen sich nun zu Arnaud Martins feinem Schlagzeugspiel und Steven Navids hallgeladenen Gitarren. Und immer ist es Delia Meshlirs gedämpfte und dumpfe Stimme, die den Ton angibt.

Die Band weiss genau, wie sie den Klängen der träumerischen Tracks auf «Calling the Unknown» (z.B. dem verschwommenen Synthesizer von "Satin Woods") Raum zum Atmen geben kann.

In «Out Of Desire», einem der markantesten Stücke des Albums, demonstrieren die Musiker*innen diese Eigenschaft. Sie geben den zwischen verträumt und sinnlich wechselnden Aufnahmen Raum, sodass die Frage Platz bekommt, wie sich Liebe in einer langfristigen Beziehung in Freundschaft und Vertrauen verwandelt.

Wenn es darum geht, mit mehr Dringlichkeit zu spielen, weiss das Quintett aber auch, wie man Töne mit bemerkenswerter Präzision verwandeln kann. Mit «Dirty Colors» präsentiert die Band eine Rockhymne zur Selbstakzeptanz. Und bei «The Better Half», thematisiert Delia Meshlir Liebe auf der Grundlage eines patriarchalischen Modells sowie die toxische Abhängigkeit, die in einer Beziehung entstehen kann, wenn sie auf vordefinierten Geschlechterrollen basiert. - Bei einem Paar gibt es keine ‚bessere Hälfte‘, sondern nur zwei ganze Wesen, die zusammen sind.

Letztendlich ist die Platte eine Aufforderung, nach dem Leiden eine Form der Gelassenheit zu finden. Anstatt die Dinge zu akzeptieren, wie sie sind, sollten wir akzeptieren, was aus ihnen wird, wenn wir uns eine schwierige

IRASCIBLE MUSIC

Place du Nord 7, 1005 Lausanne

Geroldstrasse 33, 8005 Zürich

www.irascible.ch

Promotion:

Fabienne Schmuki

fabienne@irascible.ch

+41 44 271 31 83



IRASCIBLE RECORDS

Phase zu eigen gemacht haben. Um diese relative Ruhe zu illustrieren, schafft die Band fremdartige, schwebende Atmosphären. Durch sie stossen wir auf Sinnlichkeit, Melancholie und Beschwichtigung.

Die Tracks auf dem Album sind eine Mischung aus alten Liedern, die im Laufe der Jahre neu arrangiert wurden, sowie Liedern, die ein paar Tage vor den Aufnahmen spontan entstanden sind. Die Aufnahmen fanden in zwei Sessions statt: die erste im Frühjahr 2021 im Bikini Test in La Chaux-de-Fonds mit Kevin Galland (Coilguns etc.), die zweite im Heimstudio von Steven Navid in Ollon (VD). Steven kümmerte sich ebenfalls um den Mix, bevor Dan Suter (Echochamber, Zürich) das Mastering übernahm.

Die visuelle Gestaltung des Albums ist das Werk von Camille Dudan (Fotografien und Collagen), Garance Landry (Grafikdesign) und Delia Meshlir selbst (Design).

IRASCIBLE MUSIC

Place du Nord 7, 1005 Lausanne
Geroldstrasse 33, 8005 Zürich
www.irascible.ch

Promotion:

Fabienne Schmuki
fabienne@irascible.ch
+41 44 271 31 83